Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 16. Oktober 2025
Ausgabe 197
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Meldungen **4**
› Ehrung langjähriger Mitglieder des Seniorenbeirats 4
› Aktionstag „flottes Gewerbe“: Betriebe testen Lastenräder 5
› Vorbereitung für die Stadtteilwoche Sendling-Obersendling 6
› Ausstellungsführungen in der Monacensia 7
› Lange Nacht der Museen: Münchner Stadtmuseum ist mit dabei 7
› Führung durch die Ausstellung „Stadtentwicklung im Dialog“ 8
› Online-Infoabend „Kreislaufwirtschaft in Bestandsgebäuden“ 8
Antworten auf Stadtratsanfragen **10**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Freitag, 17. Oktober, 9.15 Uhr, Hotel Holiday Inn München Süd, Kistlerhofstraße 142
Stadträtin Veronika Mirlach (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich der Herbsttagung des Verbands der Restauratoren im Zimmererhandwerk.

Wiederholung
Freitag, 17. Oktober, 14 Uhr, Lincolnstraße 62
Stadträtin Lena Odell (SPD-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich der Jubiläumsfeier „30 Jahre AWO-Haus für Kinder Lincolnstraße".

Wiederholung
Freitag, 17. Oktober, 15 Uhr, Parkplatz Gaststätte Waldheim, Waldheim 1
Das Kommunalreferat lädt mit der Städtischen Forstverwaltung frisch gebackene Eltern zur Tannensaat-Aktion im Fürstenrieder Wald ein. Gemeinsam werden die im Babybegrüßungspaket enthaltenen Tannensamen ausgesät – ein lebendiges Symbol für Wachstum und Zukunft. Die Aktion steht unter dem Motto „Bäume für die Zukunft unserer Kinder".
Achtung Redaktionen: Die Veranstaltung ist für Fotoaufnahmen geeignet und dauert bis circa 17 Uhr. Weitere Infos unter *https://stadt.muenchen.de/events/babybegruessungspaket---saataktion2025.html*.

Dienstag, 21. Oktober, 9 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube
Bürgermeisterin Verena Dietl begrüßt eine Delegation aus 50 Entscheidungsträger*innen und Fachleuten aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zum Auftakt eines zweitägigen Studienbesuchs.
Die Teilnehmer*innen kommen aus ganz Europa zusammen, um sich in München über die Bekämpfung von Wohnungslosigkeit auszutauschen. Der Fokus liegt auf dem Wissenstransfer und den Vor-Ort-Besuchen in München, die einen praxisnahen Einblick in erfolgreiche Maßnahmen bieten. Der Besuch wird im Rahmen des EU-Programms „EPOCH Practice" organisiert in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Wohnungsnotfallhilfe München und Oberbayern – Koordination Wohnungslosenhilfe Südbayern, dem Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB), der BAG Wohnungslosenhilfe und dem städtischen Amt für Wohnen.

Dienstag, 21. Oktober, 10 Uhr, Orleansplatz
Bürgermeisterin Verena Dietl spricht zum „Go-Live“ der neuen Angebotsplattform zur Digitalen Teilhabe. Die Auftaktveranstaltung findet im Rahmen des Medienherbstes des Netzwerks Interaktiv statt.

Dienstag, 21. Oktober, 16 Uhr, Truderinger Straße 109
Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht ein Grußwort beim Richtfest der Wohnanlage „Orplid – Wohnen am Hachinger Bach“. Insgesamt umfasst das neue Quartier circa 900 Wohnungen – 442 werden von der Orplid GmbH&Co.KG erstellt, davon wiederum 80 Wohneinheiten im Förderprogramm Einkommensorientierte Förderung, 46 im München Modell Miete und 40 als Konzeptioneller Mietwohnungsbau. Weiterhin werden 23 Wohneinheiten für inklusives Wohnen beziehungsweise altersgerechtes Seniorenwohnen angeboten. Im Quartier soll besonderer Wert gelegt werden auf eine üppige Begrünung sowie auf Gemeinschaftsflächen wie ein Sportdach, eine Urban-Gardening-Fläche, eine kleine Werkstatt und verschieden ausgestattete Gemeinschaftsräume.
Achtung Redaktionen: Für die Teilnahme am Richtfest ist eine Akkreditierung erforderlich per E-Mail an w@burgert.de. Einlass zur Veranstaltung ab 15.30 Uhr.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 23. Oktober, 19 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt-Lehel).

Donnerstag, 23. Oktober, 19 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering-Riem)

Donnerstag, 23. Oktober, 19 Uhr, in der Aula des Anton-Fingerle-Zentrums, Schlierseestraße 47 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 17 (Obergiesing-Fasangarten). Die Versammlungsleitung Stadtrat Stefan Jagel, Vorsitzender der Stadtratsfraktion Die Linke / Die PARTEI, und die Bezirksausschussvorsitzende Carmen Dullinger-Oswald informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, die Bezirksausschussvorsitzende Carmen Dullinger-Oswald und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information sowie das örtlich zuständige Sozialbürgerhaus.

Meldungen

Ehrung langjähriger Mitglieder des Seniorenbeirats
(16.10.2025) Bürgermeisterin Verena Dietl hat sechs langjährige Mitglieder des Münchner Seniorenbeirats für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt. Im Rahmen einer Feierstunde im Rathaus würdigte sie den jahrzehntelangen Einsatz der Geehrten für die Interessen von rund 338.000 Münchner*innen über 60 Jahre und dankte ihnen dafür.

Bürgermeisterin Verena Dietl mit den geehrten langjährigen Mitgliedern des Seniorenbeirats (Foto: Ingrid Grossmann)

„Der Seniorenbeirat ist die demokratisch gewählte Stimme der älteren Generation in unserer Stadt“, betonte Dietl. „Die heute Geehrten haben über viele Jahre hinweg dafür gesorgt, dass diese Stimme gehört wird – in der

Verwaltung, im Stadtrat und in der Öffentlichkeit. Sie haben Seniorenpolitik als das etabliert, was sie ist: eine Querschnittsaufgabe für die gesamte Stadtgesellschaft."

Mit einem ehrenden Geschenk wurden bedacht:

- Franziska Miroschnikoff, 20 Jahre Beirätin
- Dr. Reinhard Bauer, 12 Jahre Beirat, davon 8 Jahre Vorsitzender
- Ingeborg Staudenmeyer, 12 Jahre Beirätin, davon 4 Jahre Vorsitzende

Die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens" in Bronze erhielten:

- Ingrid Appel, 16 Jahre Beirätin
- Gerhard Krug, 16 Jahre Beirat
- Hans-Gerd Angele, 12 Jahre Beirat

Aktionstag „flottes Gewerbe": Betriebe testen Lastenräder

(16.10.2025) Vor einem Umstieg auf Lastenräder mit gewerblichem Aufbau tun sich für Unternehmen oft viele praktische Fragestellungen auf. Beim Aktionstag „flottes Gewerbe" am gestrigen Mittwoch ging es darum, diese Fragen zu beantworten und so Hürden abzubauen. Gewerbetreibende hatten die Möglichkeit, gewerbliche E-Lastenräder vor Ort zu testen und sich umfassend von den Herstellern und Wartungspartnern beraten zu lassen. Im Rahmen des Aktionstags hat Mobilitätsreferent Georg Dunkel zudem individuell ausgestattete gewerbliche Lastenräder für einen vierwöchigen Test an neun Münchner Betriebe übergeben.

Im Rahmen des Aktionstags „flottes Gewerbe" hat Mobilitätsreferent Georg Dunkel individuell ausgestattete gewerbliche Lastenräder für einen vierwöchigen Test an neun Münchner Betriebe übergeben (Foto: Mobilitätsreferat/DobnerAngermann)

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Lastenräder bieten durch ihre Flächeneffizienz und flexiblen Einsatzmöglichkeiten praktische Lösungen für den Wirtschaftsverkehr in einer dicht bebauten Stadt wie München. Außerdem trägt die Lastenrad-Logistik zur Reduzierung von Emissionen und zur Verbesserung der Verkehrssicherheit bei. Mit dem Testprogramm wollen wir Möglichkeiten aufzeigen und Unternehmen in der Praxis überzeugen. Ich bin gespannt, wie die Betriebe den vierwöchigen Testzeitraum erleben und wünsche allen Tester*innen eine gute Fahrt."
Anfang Juni 2025 hatte das Mobilitätsreferat Münchner Unternehmen dazu aufgerufen, sich für den Lastenrad-Test zu bewerben. Nun können die Unternehmen aus den Bereichen Handel und Handwerk die individuell auf ihre Bedürfnisse angepassten Lastenräder kostenlos und unverbindlich in ihrem Alltag testen. Außerdem profitieren die teilnehmenden Betriebe, Gewerbetreibenden und Unternehmen im Testzeitraum von Service- und Wartungsangeboten sowie einer passenden Versicherung.
Weitere Informationen zum Testprogramm und zu gewerblich genutzten Lastenrädern gibt es unter *muenchenunterwegs.de/information/wirtschaftsverkehr-lastenrad-testprogramm*.
Mit der Initiative „flottes Gewerbe" und dem Aktionstag fördert die Stadt München den gewerblichen Einsatz von Lastenrädern. Das Projekt wurde von cargobike.jetzt entwickelt und in den Jahren 2022 bis 2024 in insgesamt 12 Projektdurchläufen in verschiedenen Städten in ganz Deutschland durchgeführt. Die Initiative zahlt auf die Wirtschaftsverkehrsstrategie der Stadt von Januar 2023 ein, mit der ein Bündel an Maßnahmen für die urbane Logistik in München beschlossen wurde. Unter anderem sollte die Nutzung von Lastenrädern im betrieblichen Kontext gestärkt werden.
Die IHK für München und Oberbayern nutzte als Partnerin der Allianz „Mobile Zukunft München" den Aktionstag, um eine Delegation von Vertreter*innen aus den umliegenden Landkreisen zum Thema „Radlogistik" zu informieren. Die Delegation konnte so einen Eindruck von den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Lastenrädern gewinnen und wertvolle Einblicke in den Aufbau von Radlogistik-Hubs mitnehmen.

Vorbereitung für die Stadtteilwoche Sendling-Obersendling
(16.10.2025) Das Kulturreferat lädt am Donnerstag, 23. Oktober, 19 Uhr, zur ersten Vorbereitungssitzung für die Stadtteilwoche Sendling-Obersendling im Juni 2026 ins Sozialbürgerhaus Sendling-Westpark, Meindlstraße 14 (Saal), ein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Unter dem Motto „Wir machen was" sind alle in den Stadtvierteln Sendling, Obersendling und Thalkirchen ansässigen Vereine, Verbände, Institutionen, Initiativen, Schulen, Kunst- und Kulturschaffende und interessierte Bürger*innen eingeladen, das Programm mitzugestalten oder ihre

Wünsche einzubringen. Bei der ersten Sitzung werden das Konzept der Stadtteilwoche vorgestellt und erste Ideen und Beteiligungsmöglichkeiten gesammelt sowie Anmeldeformulare ausgegeben. Mobile Induktionsschleifen können zur Ausleihe angeboten werden.
Die Stadtteilwoche Sendling-Obersendling findet auf Beschluss der Bezirksausschüsse 6 und 19 von 11. bis 17. Juni 2026 statt. Das Kulturreferat wird dieses Kulturfestival hauptverantwortlich organisieren und durchführen.

Ausstellungsführungen in der Monacensia
(16.10.2025) Im Oktober und November bietet die Monacensia im Hildebrandhaus in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule kostenlose Führungen durch ihre beiden Ausstellungen an.

- An den Sonntagen 19. und 26. Oktober sowie 8. und 30. November, jeweils um 14 Uhr, führt das Team der MVHS durch die Ausstellung „Maria Theresia 23. Biografie einer Münchner Villa". Die Ausstellung erzählt die Geschichte des Hildebrandhauses – von seiner Erbauung durch den Bildhauer Adolf von Hildebrand um 1900 über seine Nutzung in der NS-Zeit bis zur heutigen Funktion als Literaturarchiv und Künstler*innen-Villa. Sie richtet den Blick auf bislang wenig beachtete Biografien von Verfolgten, Profiteur*innen und Repräsentant*innen des NS-Regimes.
- An den Samstagen, 1., 15. und 22. November, jeweils um 14 Uhr, stehen Führungen durch die Ausstellung „Literarisches München zur Zeit von Thomas Mann" auf dem Programm. Die Ausstellung geht der Frage nach, was das literarische München zwischen Schwabinger Bohème und Hitlers „Hauptstadt der Bewegung" ausmacht. Manuskripte, Briefe, Fotografien und Erinnerungsstücke aus den Nachlässen der Monacensia werfen Schlaglichter auf eine Epoche zwischen Aufbruch und Vertreibung.

Der Eintritt ist jeweils frei. Eine Anmeldung für die Führungen ist über die Münchner Volkshochschule erforderlich.
Im Anschluss lädt das neue Café „lev" im Hildebrandhaus zum Verweilen ein. Es hat samstags von 9.30 bis 17.30 Uhr geöffnet und bietet Spezialitäten mit New-York-Deli-Flair und Tel-Aviv-Streetfood – von Challa mit Sabich über hausgemachte Bagels bis zu Kuchen und Kaffeespezialitäten.
Weitere Infos unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia.*
Achtung Redaktionen: Pressekontakt per E-Mail an monacensia.presse@muenchen.de.

Lange Nacht der Museen: Münchner Stadtmuseum ist mit dabei
(16.10.2025) Zur Langen Nacht der Münchner Museen am Samstag, 18. Oktober, öffnet das Münchner Stadtmuseum seine Interimsausstellung

„What the City. Perspektiven unserer Stadt“ im historischen Zeughaus am St.-Jakobs-Platz von 18 bis 1 Uhr.
In zehn Kapiteln werden Fragen zu Sicherheit, Armut, dem Kampf um Gleichberechtigung, Tradition und Wachstum in München diskutiert. Münchner*innen kommen selbst zu Wort und auch die Besucher*innen werden durch Mitmach- und Medienstationen eingeladen, selbst aktiv zu werden.
Tickets und Informationen zur Langen Nacht der Münchner Museen sind zu finden unter *muenchner.de/museumsnacht*. Die Ausstellung ist ausschließlich über den Eingang am St.-Jakobs-Platz zugänglich.
Ausstellungsführung am Freitag
Für Kurzentschlossene gibt es noch eine weitere Möglichkeit, die Ausstellung kennenzulernen. Die Münchner Volkshochschule lädt am Freitag, 17. Oktober, von 17 bis 18 Uhr zur Führung durch „What the City. Perspektiven unserer Stadt“ ein.
Die Teilnahme kostet 5 Euro. Tickets online unter *mvhs.de*. Restkarten vor Ort bei der Dozentin. Treffpunkt ist im Eingangsbereich der Ausstellung „What the City“ am St.-Jakobs-Platz.

Führung durch die Ausstellung „Stadtentwicklung im Dialog“
(16.10.2025) In einer Stadt wie München, in der vielfältige Interessen zusammenkommen, spielt der Dialog mit allen eine zentrale Rolle. Die Ausstellung „Stadtentwicklung im Dialog – mitdenken, mitreden, mitplanen“ im PlanTreff, der Plattform zur Stadtentwicklung in der Blumenstraße 31, zeigt den demokratischen Prozess hinter der Weiterentwicklung der Stadt. Für die kostenlose Ausstellungsführung am Donnerstag, 23. Oktober, von 17 bis 18 Uhr gibt es noch freie Plätze. Vorgestellt werden anhand von aktuellen Planungen und Projekten verschiedene Instrumente, innovative Methoden und kreative Beteiligungsprozesse, die immer wieder dazu einladen, sich mit der Stadt auseinanderzusetzen.
Weitere Informationen und Anmeldung unter *muenchen.de/plantreff*.
Der Eintritt ist frei. Der PlanTreff ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

Online-Infoabend „Kreislaufwirtschaft in Bestandsgebäuden“
(16.10.2025) Das Bauzentrum München lädt am Dienstag, 21. Oktober, um 18 Uhr ein zum Online-Infoabend „Kreislaufwirtschaft in Bestandsgebäuden: Kosten sparen und nachhaltig Sanieren durch Wiederverwendung und Recycling“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter *https://t1p.de/fp9wa*.
Weltweit fällt ein Großteil des Verbrauchs an Rohstoffen auf den Bausektor, weshalb die Kreislaufwirtschaft im Gebäudebereich eine besonders große Rolle spielt. Ein Ziel ist es, durch Wiederverwendung von Bauma-

terialien, gemeinsame Nutzung, Reparatur, Renovierung, Upcycling oder Recycling ein nachhaltiges Bauen zu schaffen. Durch gezielte Planung und den Einsatz nachhaltiger Materialien können Hausbesitzer*innen bei Sanierungen nicht nur Kosten sparen, sondern sie leisten auch einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz.
Gleichzeitig bringt jede Sanierung auch Herausforderungen mit sich: Schadstoffe wie Asbest, alte Dämmstoffe oder Schimmel und Feuchtigkeit erfordern einen sorgfältigen und oft aufwändigen Umgang, um gesundheitliche Risiken und zusätzliche Kosten zu vermeiden. Eine umfassende Abwägung zwischen Abriss und Sanierung ist daher entscheidend. Die Diplom-Biologin Pamela Jentner erläutert die Grundprinzipien sowie die Vorteile der Kreislaufwirtschaft und worauf Hausbesitzer*innen bei der Sanierung ihrer Immobilie achten sollten.
Der nächste Online-Infoabend zum Thema „Kreislaufwirtschaft im Neubau und Anbau – Baustoffe mit Zukunft“ findet am 27. November statt.
Das Bauzentrum München in der Messestadt Riem ist das Informations- und Beratungszentrum der Stadt München zu den Themen nachhaltiges Wohnen, Sanieren und Bauen. Weitere Informationen unter *muenchen.de/bauzentrum* und *veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum*.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 16. Oktober 2025

Bremst die Trambahn Westtangente die Feuerwehr aus?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Matthias Stadler (CSU-Fraktion) vom 31.3.2021

Energie- und Kosteneinsparung, Artenschutz und Gesundheitsvorsorge: Natriumdampflampen sollen andere Metalldampflampen ersetzen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 16.5.2025

Personalentwicklung im Büro der Referentin des KVR
Anfrage Stadtrat Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 16.7.2025

Bremst die Trambahn Westtangente die Feuerwehr aus?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Matthias Stadler (CSU-Fraktion) vom 31.3.2021

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Zunächst bitte ich, die sehr späte Rückmeldung und Beantwortung der Stadtratsanfrage Nr. 20-26/F 00247 zu entschuldigen.
In Ihrer Anfrage vom 31.3.2021 legen Sie folgenden Sachverhalt zu Grunde:

„Die Planungen der Tram Westtangente auf der Fürstenrieder Straße bedeuten einen Wegfall von Fahrspuren. Hierbei stellt sich objektiv die Frage, wie z.B. die Einsatzfahrzeuge der künftigen Feuerwache in Laim, den Bereich um die Fürstenrieder Straße bis nach Großhadern zügig erreichen können, um die gesetzlich vorgeschriebene Zeit zum Erreichen des Einsatzortes zu garantieren."

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die darin aufgeworfenen Fragen beantworte ich wie folgt:

Vorbemerkung:
Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr für den Bereich Großhadern können, unter der Voraussetzung, dass der Standort Laim in Betrieb ist, sowohl von dort als auch von der Feuerwehrwache 2 an der Aidenbachstraße aus ausrücken. Beide Standorte weisen in etwa gleiche Fahrzeiten auf ihren Optimalrouten (Willibaldstraße/Waldwiesenstraße bzw. Murnauerstraße/Waldfriedhofstraße/Würmtalstraße) auf. Unabhängig von der Realisierung der Tram Westtangente ergeben sich über die Alternativrouten Fürstenrieder Straße bzw. Boschetsrieder Straße längere Fahrzeiten gegenüber den vorgenannten Optimalrouten. Generell werden sowohl bei den Planungen für Anlagen des motorisierten Individualverkehrs (MIV) als auch bei Tramplanungen keine gesonderten Rettungstrassen vorgesehen.

Frage 1:
Welche Maßnahmen werden für den Blaulichtverkehr (Feuerwehr, Polizei, Rettungskräfte) auf der Fürstenrieder Straße getroffen, damit diese nicht ausgebremst werden?

Antwort:
Im Erläuterungsbericht zum Planfeststellungsverfahren bzw. in den Verkehrsgutachten zur Tram Westtangente wird darauf hingewiesen, dass in

der Fürstenrieder Straße nur an der Kreuzung Gotthardstraße mit einer Reduzierung der Leistungsfähigkeit für den Straßenverkehr zu rechnen sei.

Hinsichtlich der Aufstellflächen für Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr zur Sicherstellung des 2. Rettungsweges angrenzender Gebäude fanden Abstimmungen zwischen den Stadtwerke München | Ressort Mobilität (SWM/MVG) und der Branddirektion statt, um Nachteile für Anwohnende und Gebäudeeigentümer*innen zu vermeiden. Straßen mit hohem Verkehrsaufkommen und einem oder mehreren Fahrstreifen je Richtung gibt es zahlreich in München. Besondere Maßnahmen für den Blaulichtverkehr werden in solchen Straßen nicht ergriffen. Die Sonderrechte nach §§ 35 und 39 Straßenverkehrsordnung (StVO) reichen aus.

Frage 2:
Welche Abschnitte der geplanten Tram Westtangente sind für den Blaulichtverkehr befahrbar?

Antwort:
Alle Straßen, auf denen die Westtangente verläuft, sind weiterhin leitungsfähig für Einsatzfahrzeuge befahrbar.

Generell darf bei Trambahnplanungen das Gleis selbst nur bei einem straßenbündigen Bahnkörper (d.h. die Trambahn fährt höhengleich auf der Straße) befahren werden. Bei einem sogenannten besonderen Bahnkörper nach § 16 Abs. 4 der Straßenbahn-Bau- und Betriebsordnung (Gleis mit Bordsteinen oder anderen Hindernissen von der Straßenfahrbahn getrennt) ist ein Befahren mit Straßenfahrzeugen grundsätzlich nicht zulässig. Sonderrechte für Einsatzfahrzeuge nach § 35 StVO können hier nicht in Anspruch genommen werden, da die StVO für besondere Bahnkörper nicht gilt. Dabei ist es rechtlich unerheblich, ob ein besonderer Bahnkörper asphaltiert oder als Rasengleis ausgeführt ist. Die Abschnitte mit straßenbündigem Bahnkörper in der Wotanstraße und der gemeinsam mit dem Bus genutzte Abschnitt zwischen Ratzingerplatz und der ÖV-Anlage am U-Bahnhof Aidenbachstraße sind bei Bedarf auch für den Blaulichtverkehr befahrbar.

Das für Einsatzfahrzeuge befahrbare Straßennetz ist dabei – wie eingangs dargestellt – leistungsfähig.

Frage 3:
Welche Stellungnahmen haben hier die Feuerwehr, die Polizei und weitere Rettungsorganisationen abgegeben?

Antwort:
Die Polizei wurde im Rahmen des Spartenverfahrens, die Branddirektion zusätzlich auch im Planfeststellungsverfahren angehört.

Die Branddirektion hat im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens Mitte 2020 eine Stellungnahme zur Tram Westtangente abgegeben. Darin äußerte sich die Branddirektion u.a. zu folgenden Themen:

- Sicherstellung erforderlicher Feuerwehrzufahrten und Aufstellflächen angrenzender Gebäude
- Brandschutz in der Umweltverbundröhre
- Brandschutz bei Änderungen an bestehenden U-Bahnhöfen
- Vorrangschaltung bei den Lichtsignalanlagen vor der Feuerwache 2 in der Aidenbachstraße
- Empfehlung, die Möglichkeit einer zukünftigen Verkehrsbeeinflussung für Einsatzfahrten bei der Ampelsteuerung offen zu halten.

Diese Stellungnahme ist Bestandteil der gesamtstädtischen Stellungnahme der LHM im Planfeststellungsverfahren. Forderungen nach befahrbaren Gleisabschnitten wurden nicht erhoben.

Frage 4:
Ist die Option eines befahrbaren Gleises in diesem Zusammenhang bereits ausreichend untersucht worden?

Antwort:
Befahrbare Gleise (gemeinsame Nutzung Tram/Bus) wurden im Projekt Tram Westtangente betrachtet. Rasengleise haben gegenüber befahrbaren Gleisen mehrere Vorteile:
- geringere Lärmemissionen
- positive Auswirkungen auf den städtischen Wasserhaushalt
- Abkühlung der Luft im Sommer
- Aufnahme und Bindung von Schadstoffen
- städtebauliche Aufwertung.

Aufgrund der Vorteile wurden Rasengleise, wo immer dies möglich war, bei der Planung berücksichtigt. Eine Variantenuntersuchung mit befahrbarem Gleis wurde deshalb nicht in Auftrag gegeben.

In München sind ca. 45 Kilometer Tram-Einfachgleis begrünt. Zur Befahrbarkeit von Gleisen durch die Blaulichtfahrten, respektive zur Bereitstellung

des Verkehrsnetzes für den Blaulichtverkehr siehe ansonsten Antwort zu Frage 2.

Frage 5:
Führt ein befahrbares Gleis aus Sicht der Feuerwehr zu einer schnelleren Erreichbarkeit des Einsatzortes?

Antwort:
Stauungen des Straßenverkehrs führen erfahrungsgemäß zu Verzögerungen bei Einsatzfahrten von Feuerwehr und Rettungsdienst. Ein Befahren der Gleise wäre nur bei einem sogenannten straßenbündigen Bahnkörper zulässig, bei dem die Tram am Straßenverkehr teilnimmt (siehe Antwort zu Frage 2), was bei weiten Teilen der Tram-Westtangente nicht geplant ist.

Insgesamt soll der Ausbau des ÖPNV-Netzes und damit auch der Tram-Westtangente die Verlagerung des Kfz-Verkehrs auf den ÖPNV unterstützen und so den Anstieg des Kfz-Verkehrs und damit hervorgerufenen Stauungen entgegenwirken.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Energie- und Kosteneinsparung, Artenschutz und Gesundheitsvorsorge: Natriumdampflampen sollen andere Metalldampflampen ersetzen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 16.5.2025

Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:

Mit dem oben genannten Antrag vom 16.5.2025 bitten Sie das Baureferat, soweit bei der jeweiligen Lampenkonstruktion problemfrei möglich, ab sofort beim Leuchtmittelaustausch Natriumdampf-Hochdrucklampen statt anderer Metalldampflampen zu verwenden.

Sie begründen dies damit, dass im Straßenraum an zahlreichen Stellen Kofferleuchten existieren, die bei defekten Leuchtmitteln unterschiedlich neu bestückt werden. In manchen Fällen werden diese mit Natriumdampf-Hochdrucklampen und in anderen mit Metalldampflampen bestückt. Diese unterscheiden sich im jeweiligen Kelvin-Wert und in der entsprechenden Lichtfarbe.

Sie führen aus, dass Natriumdampf-Hochdrucklampen für die Erzeugung der gleichen Lichtmenge rund ein Drittel weniger Strom als andere Metalldampflampen benötigen. Bei einem durchgängigen Einsatz von Natriumdampf-Hochdrucklampen, beim Tausch von defekten Leuchten anstelle anderer Metalldampflampen als Leuchtmittel, ließe sich somit kurzfristig, schon vor der noch längere Zeit andauernden und investiv kostspieligen Umrüstung auf LED-Lampen, eine erhebliche Energie- und Kosteneinsparung erzielen.

Zudem würden sich auch Vorteile für die Gesundheitsvorsorge und den Artenschutz ergeben, da mit den geringeren Blauanteilen im Licht der Natriumdampf-Hochdrucklampen, Blendeffekte minimiert werden und der Gesundheitsvorsorge und dem Artenschutz durch eine Lichtfarbtemperatur von 2.200 Kelvin statt 3.000 Kelvin möglichst weitgehend Rechnung getragen würde.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i.S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige

Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 16.5.2025 teilt das Baureferat Folgendes mit:

In München sind im Bereich der Straßenbeleuchtung aktuell noch rund 4.370 Metalldampfentladungslampen im Einsatz. Die elektrische Versorgung erfolgt bei diesem Lampentyp immer durch ein in der Leuchte befindliches vorgeschaltetes elektronisches Bauteil, dem sogenannten elektronischen Vorschaltgerät (EVG). Die Betriebsparameter sind auf die jeweiligen zu betreibenden Lampentypen abgestimmt. Daher ist ein Austausch des Leuchtmittels gegen eine Natriumdampf-Hochdrucklampe aus technischen Gründen nicht ohne Weiteres möglich bzw. aus Gründen der Betriebsstabilität und Lebensdauer der Lampe nicht zu empfehlen. Zudem ist ein energetischer Vorteil aufgrund der im EVG festgelegten Lampenbestromung nicht zu erwarten.

Somit werden defekte Leuchtmittel stets durch ein Leuchtmittel gleichen Typs ersetzt, um vorzeitige Ausfälle von Lampen und Leuchten zu verhindern. Diese Betriebssicherheit ist für die sehr hohe Verfügbarkeit und einen wirtschaftlichen Betrieb der Straßenbeleuchtung unverzichtbar.

Hinsichtlich der LED-Umstellung der Münchner Straßenbeleuchtung im Bestand hat der Stadtrat bisher Austauschprogramme vom 4.2.2020 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 17541) und 6.12.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 /V 07971) beschlossen. Diese umfassen 68.000 der ca. 100.000 Münchner Straßenleuchten und somit bereits einen Großteil aller Anlagen.

Mit den zu erzielenden Energieeinsparungen und den guten ökologischen Eigenschaften ist die LED-Technik konventionellen Leuchtmitteln, wie den Natriumdampf-Hochdrucklampen, deutlich überlegen. Eine Art zwischenzeitliches Austauschprogramm von konventioneller Technik auf konventionelle Technik (Metalldampflampen gegen Natriumdampf-Hochdrucklampen), wie von Ihnen vorgeschlagen, erscheint weder aus wirtschaftlicher noch aus ökologischer Sicht sinnvoll.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Personalentwicklung im Büro der Referentin des KVR
Anfrage Stadtrat Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 16.7.2025

Antwort Personal- und Organisationsreferent Andreas Mickisch:

Auf Ihre Anfrage vom 16.7.2025 nehme ich Bezug. Sie haben folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

„Die Organisation des Kreisverwaltungsreferats hängt entscheidend von der effektiven Steuerung durch das Büro der Kreisverwaltungsreferentin ab. Gleichzeitig müssen wir in Zeiten eines extrem angespannten Haushalts effizient mit den städtischen Ressourcen umgehen."

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Wie viele Mitarbeiter waren zum Ende der Amtszeit von Herrn Dr. Wilfried Blume-Bayerle im Büro des Kreisverwaltungsreferenten beschäftigt? Bitte je eine Angabe in VZÄ und absolute Stellen.

Frage 2:
Wie viele Mitarbeiter waren zum Ende der Amtszeit von Herrn Dr. Thomas Böhle im Büro des Kreisverwaltungsreferenten beschäftigt? Bitte je eine Angabe in VZÄ und absolute Stellen.

Frage 3:
Wie viele Mitarbeiter sind aktuell (Stand Juli 2025) im Büro der Kreisverwaltungsreferentin tätig? Bitte je eine Angabe in VZÄ und absoluten Stellen.

Antwort zu Fragen 1-3:
Im Folgenden finden Sie eine detaillierte Übersicht zu den Beschäftigtenzahlen im Büro der Referatsleitung des KVR zu den Stichtagen 31.12.2015, 31.12.2021 bzw. 30.6.2025.

Die nachstehende Tabelle fasst die gewünschten Informationen zusammen und gibt einen Überblick über die personelle Entwicklung, sowohl in Bezug auf die Anzahl der Stellen als auch auf die verfügbaren Personalkapazitäten (VZÄ-Beschäftigte auf Stelle).

Besetzung - Büro der KVR-Referatsleitung*

Stichtag	Referent*in	Dienstst.schlüssel	Org. Einheit**	VZÄ Beschäftigte auf Stelle***	VZÄ Stellen	Anzahl Stellen	Besetzungsquote
31.12.2015	Dr. Blume-Beyerle	05	KVR	5,0	5,6	6	89,3%
		05011	KVR-BdR	3,8	6,0	6	64,0%
			Gesamt	**8,9**	**11,6**	**12**	**76,2%**

Stichtag	Referent*in	Dienstst.schlüssel	Org. Einheit**	VZÄ Beschäftigte auf Stelle***	VZÄ Stellen	Anzahl Stellen	Besetzungsquote
31.12.2021	Dr. Böhle	05	KVR	5,0	5,0	5	100,0%
		05011	KVR-BdR	7,6	7,6	8	99,9%
		050111	KVR-BdR-FBM	4,0	4,0	4	100,0%
		050112	KVR-BdR-Div	1,6	1,6	2	100,0%
			Gesamt	**18,2**	**18,2**	**19**	**100,0%**

Stichtag	Referent*in	Dienstst.schlüssel	Org. Einheit**	VZÄ Beschäftigte auf Stelle***	VZÄ Stellen	Anzahl Stellen	Besetzungsquote
30.06.2025	Dr. Sammüller	05	KVR	6,7	7,0	7	95,6%
		05011	KVR-BdR	3,9	4,0	4	96,8%
		050111	KVR-BdR-PuK	5,1	6,5	7	77,7%
		050112	KVR-BdR-Div	2,8	4,3	5	64,4%
		050113	KVR-BdR-FBM	3,8	4,0	4	94,7%
		050114	KVR-BdR-BW	2,0	2,0	2	100,0%
		050115	KVR-BdR-In	4,8	4,8	5	100,0%
			Gesamt	**29,0**	**32,6**	**34**	**88,9%**

*) inkl. Referent*in
**) FBM = Feedbackmanagement, Div = Diversity, PuK = Presse und Kommunikation, BW = Beschlusswesen, In = Innenrevision
***) inkl. Beurlaubten VZÄ auf Stellen
Stichtage der ehemaligen Referent*innen zum 31.12. vor Amtsende, um eine Verzerrung durch übliche vorzeitige Weggänge aus dem BdR noch während der Amtszeit auszuschließen.

Frage 4:
Gab es in den letzten Jahren strukturelle Veränderungen im Büro der Kreisverwaltungsreferentin, und falls ja, mit welcher Zielsetzung?

Antwort:
In Abstimmung mit dem Kreisverwaltungsreferat wird hierzu mitgeteilt: Strukturelle Veränderungen im Büro der Referatsleitung fanden bereits in der Amtszeit des Kreisverwaltungsreferenten Herrn Dr. Böhle vor dem 1.7.2022 statt. Insbesondere wurden Aufgaben, die zuvor in unterschiedlichen Bereichen der Geschäftsleitung verortet waren, in der Referatsleitung angesiedelt und weiter ausgebaut. Es handelte sich um die Bereiche Feedbackmanagement und Diversity verbunden mit der Funktion der örtlichen Gleichstellungsbeauftragten.

Mit einer entsprechenden Schwerpunktsetzung durch die Referatsleitung nach ihrem Amtsantritt zum 01.7.2022 gingen weitere Veränderungen einher. Insbesondere diente dies dazu, strategische Steuerungsaufgaben in der Referatsleitung zu stärken sowie einen erweiterten Fokus auf Digitalisierung und Innovation zu setzen.

Zum 1.2.2023 wurde das Büro der Kreisverwaltungsreferentin zudem organisatorisch neu strukturiert. Es wurde das Beschlusswesen von der Geschäftsleitung zum Büro der Referatsleitung übertragen sowie die Innenrevision dem Büro der Referatsleitung zugeordnet und personell verstärkt.

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung werden 1,5 VZÄ aus dem Bereich KVR-BdR-Diversity eingezogen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 16. Oktober 2025

Mobilität für alle – Sperrzeiten des Sozialtickets streichen!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Lyn Faltin, Nimet Gökmenoğlu, Ursula Harper, Gunda Krauss, Sofie Langmeier, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Sibylle Stöhr und Andreas Voßeler (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt)

Wie hoch ist der Einnahmeverlust beim MVV für die fehlenden Kombitickets bei der IAA MOBILITY?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Till Lindemann-Konzert am Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen – warum darf ein Künstler mit misogynen Inhalten in der Olympiahalle auftreten?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE Volt
Stadtratsfraktion München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 16.10.2025

Mobilität für alle – Sperrzeiten des Sozialtickets streichen!

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, gemeinsam mit dem Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) zu prüfen, wie die Sperrzeiten der „Monatskarte S“ (Sozialticket, ehemals IsarCard S) aufgehoben werden können. Dabei soll insbesondere untersucht werden,

- welche finanziellen Auswirkungen eine vollständige oder teilweise Aufhebung der Sperrzeiten hätte,
- welche Auswirkungen auf das Fahrgastaufkommen eine vollständige oder teilweise Aufhebung der Sperrzeiten hätte,
- welche Alternativen zur Kostenbegrenzung möglich wären,
- und wie die Maßnahme sozial gerecht ausgestaltet werden kann, um Menschen mit geringem Einkommen bessere Teilhabe zu ermöglichen

Über die Ergebnisse soll dem Stadtrat berichtet werden, verbunden mit konkreten Vorschlägen zur Umsetzung.

Begründung

Mobilität ist eine Grundvoraussetzung für soziale Teilhabe – sie entscheidet darüber, ob Menschen Arbeit, Bildung, Ärzt*innen oder soziale Kontakte erreichen können. Gerade für Menschen mit geringem Einkommen ist das Sozialticket ein wichtiges Instrument, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Die Grünen/Rosa Liste/Volt, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Doch die Sperrzeiten (aktuell montags bis freitags zwischen 6:00 und 9:00 Uhr) führen dazu, dass viele das Ticket in ihrem Alltag nicht nutzen können, insbesondere Berufstätige mit frühen Schichten, Eltern mit Schulkindern oder Menschen mit Arzt- oder Behördenterminen am Vormittag.

Damit verliert das Sozialticket seinen eigentlichen Zweck: Mobilität für alle zu ermöglichen – unabhängig vom Geldbeutel.

Andere Städte – etwa Berlin mit dem „Deutschlandticket Sozial“ oder Nürnberg mit der ganztägig gültigen Sozial-Monatskarte – zeigen, dass sozial gerechte Mobilität ohne Sperrzeiten möglich ist. Eine solche Lösung wäre auch für München ein wichtiger Schritt zu mehr sozialer Gerechtigkeit und echter Chancengleichheit.

Fraktion Die Grünen/Rosa Liste/Volt
Initiative:

Clara Nitsche
Sofie Langmeier
Nimet Gökmenoğlu
Ursula Harper
Gunda Krauss
Andreas Voßeler
Sibylle Stöhr
Angelika Pilz-Strasser
Lyn Faltin
Mitglieder des Stadtrates

Die Linke
Die PARTEI
Stadtratsfraktion München

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 16. Oktober 2025

Anfrage

Wie hoch ist der Einnahmeverlust beim MVV für die fehlende Kombitickets bei der IAA MOBILITY?

Zwischen der Messe München GmbH und der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV) besteht ein Kooperationsvertrag, der vorsieht, dass bei Veranstaltungen auf dem Messegelände Kombitickets angeboten werden. Diese Kombitickets beinhalten in der Regel die Nutzung des ÖPNV im MVV-Tarifgebiet für Besucher*innen der Messeveranstaltung.

Im Rahmen der diesjährigen IAA MOBILITY wurde ein solches Kombiticket nicht angeboten. Ausgerechnet bei einer Veranstaltung, die sich als internationale Mobilitätsmesse versteht, wurde damit auf ein zentrales Instrument zur Förderung nachhaltiger An- und Abreise verzichtet.

Dies führt nicht nur zu einer verpassten Chance für klimafreundliche Mobilität, sondern auch zu Einnahmeverlusten beim MVV, da die Messebesucher*innen ihre Tickets einzeln erwerben mussten oder möglicherweise auf alternative Verkehrsmittel ausgewichen sind. In Anbetracht der ohnehin schwierigen Finanzlage des ÖPNV in München stellt sich die Frage, warum auf diese Einnahmen verzichtet wurde, wenn gleichzeitig die Preise der Tickets angehoben werden müssen.

Wir bitten vor diesem Hintergrund den Oberbürgermeister um Beantwortung folgender Fragen:

1. Aus welchen Gründen wurde bei der IAA MOBILITY auf das bewährte Kombiticket-Modell zwischen Messe München und MVV verzichtet?

2. Liegt aus Sicht der MVV ein Vertragsbruch zum bestehenden Kooperationsvertrag vor?

3. Gab es eine rechtliche Prüfung und wurden gerichtliche Schritte gegenüber der Messe von Seiten der MVV in Erwägung gezogen?

4. Welche Stelle (Messegesellschaft, Veranstalter oder Landeshauptstadt) hat die Entscheidung getroffen, kein Kombiticket bei der IAA MOBILITY anzubieten?

5. Die IAA MOBILITY spricht von 500.000 Besucher*innen insgesamt, wie viele von diesen hatten ein Messeticket für die IAA MOBILITY gekauft?

Stadtratsfraktion
Die Linke / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

6. Wie hoch wird der Einnahmeverlust für den MVV durch das Fehlen eines Kombitickets geschätzt?

7. Wie beurteilt die Stadt die Signalwirkung dieser Entscheidung im Hinblick auf die Förderung nachhaltiger Mobilität in München?

8. Welche Schritte wird die Stadt unternehmen, um sicherzustellen, dass bei zukünftigen Veranstaltungen, insb. bei der IAA MOBILITY, auf dem Messegelände Kombitickets verbindlich angeboten werden?

Initiative:
Stadtrat Stefan Jagel

Gezeichnet:
Stadträtin Marie Burneleit
Stadträtin Brigitte Wolf
Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion
Die Linke / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

Die Linke
Die PARTEI
Stadtratsfraktion München

München, 16. Oktober 2025

Till Lindemann-Konzert am Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen – warum darf ein Künstler mit misogynen Inhalten in der Olympiahalle auftreten?

Am 25. November 2025, dem Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen, tritt Till Lindemann in der Münchner Olympiahalle auf.
Lindemann steht seit Jahren wegen misogyn geprägter Texte, Vorwürfen von sexualisierter Gewalt und eines problematischen Frauenbildes in der Kritik. Zahlreiche Betroffene und Initiativen weisen auf die Symbolwirkung solcher Auftritte hin – insbesondere, wenn sie in kommunalen Veranstaltungsstätten stattfinden, die sich selbst jedoch nach außen hin für Gleichstellung der Geschlechter und Gewaltprävention bekennen.

Dieses Konzert reiht sich ein in eine Serie problematischer Veranstaltungen in der Olympiahalle, zu denen bereits Anfragen unserer Fraktion gestellt wurden:

- Die bis heute unbeantwortete Anfrage vom Juni 2024 zur UNUM24-Konferenz, die freikirchliche, queerfeindliche und antidemokratische Redner*innen vereinte
- Die Anfrage zu Jordan Peterson in der Olympiahalle, einem antifeministischen und verschwörungsideologischen Redner

Die Antwort zu Jordan Peterson blieb rein formal und wich den Kernfragen aus. Weder wurden die misogynen und demokratiefeindlichen Tendenzen der Redner thematisiert, noch erfolgte eine Bewertung der wiederholten Vermietung städtischer Räumlichkeiten an Akteure, die den Grundwerten der Stadt widersprechen und die fehlende „Aufsichtsfunktion" des Aufsichtsrates. Angesichts dieser wiederkehrenden Muster entsteht der Eindruck, dass die Stadt München und ihre Gesellschaften – insbesondere die Olympiapark GmbH –, sowie auch deren Aufsichtsrat und die Stadtspitze keine konsequente Haltung oder Leitlinien dazu entwickelt haben, wie mit derartigen Fällen umzugehen ist.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. **Vertragsschluss:** Wann wurde der Vertrag für das Konzert von Till Lindemann in der Olympiahalle unterzeichnet, und welche internen Prüfschritte und Bewertungen gab es dazu intern?

2. **Fachstellenbewertung:** Haben die Fachstelle für Demokratie, die Gleichstellungsstelle für Frauen, das Kulturreferat oder andere zuständige Stellen eine Einschätzung zum Auftritt

Stadtratsfraktion
Die Linke / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

abgegeben? Falls ja, wie lautet diese, und wann wurden die jeweiligen Stellen einbezogen? Wurden diese Ergebnisse dem Aufsichtsrat vorgelegt?

3. **Aufsichtsrat:** Wurde das Konzert im Aufsichtsrat besprochen? Hinsichtlich der wiederholten Thematik von kritischen Künstlern in der Olympiahalle wurde schriftlich und mündlich mitgeteilt, dass entsprechende Auftritte dort thematisiert werden. Geschah das, wenn ja, wann und was war hier das Ergebnis?

4. **Kritischer Termin:** Wurde der Umstand, dass der Auftritt am Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen stattfindet, bei der Genehmigung thematisiert oder bewertet? Wenn nein, warum nicht?

5. **Gesellschaftliche Wirkung:** Wie bewertet die Stadt München den Widerspruch zwischen ihren eigenen Leitlinien zu Gleichstellung, Gewaltprävention und Vielfalt und der Vermietung einer städtischen Veranstaltungsstätte an einen Künstler, der wiederholt mit sexualisierten Übergriffen und Misogynie in Verbindung gebracht wurde?

6. **Öffentliche Positionierung:** Wird die Stadt München sich – ähnlich wie beim Konzert von Roger Waters – im Vorfeld öffentlich positionieren oder gemeinsam mit Partnerorganisationen Sensibilisierungskampagnen rund um den Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen initiieren?
   Wie wird die Stadt und die Olympiapark GmbH sicherstellen, dass Gegenprotest am Tag des Konzertes in Sicht- und Hörweite stattfinden kann?

7. **Prüf- und Kontrollmechanismen:** Welche Maßnahmen trifft die Stadt bzw. die Olympiapark GmbH, um sicherzustellen, dass auf dem oder im Umfeld des Konzerts keine frauenfeindlichen, sexualisierten oder gewaltverherrlichenden Inhalte verbreitet werden – etwa über Bühneninszenierung, Merchandising oder begleitende Medien?

8. **Verwaltungsverantwortung:** Welche Schritte werden unternommen, um künftig eine frühzeitige politische und fachliche Bewertung problematischer Veranstaltungsbuchungen sicherzustellen, insbesondere vor dem Hintergrund der noch unbeantworteten UNUM-Anfrage?

Wir erwarten eine fristgerechte Antwort. Danke.

Initiative:
Stadträtin Marie Burneleit

Gezeichnet:
Stadtrat Stefan Jagel
Stadträtin Brigitte Wolf
Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion
Die Linke / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 16. Oktober 2025

Energiesparberatung für Geringverdiener*innen Energie-Sprechstunde im Seniorenbeirat
Pressemitteilung SWM

R2.2a: Sonderfahrten für Verabschiedung der ältesten Trams aus dem Linienbetrieb - Fahrpläne jetzt abrufbar
Pressemitteilung MVG

muenchen.de: OLG weist Berufung zurück
Pressemitteilung muenchen.de – Das offizielle Stadtportal

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Energiesparberatung für Geringverdiener*innen

Energie-Sprechstunde im Seniorenbeirat

(16.10.2025) Bei Senior*innen zählt oft jeder Cent. Energiekosten können schnell zu einer Belastung werden. Gemeinsam mit dem Seniorenbeirat unterstützen die Stadtwerke München Menschen über 60 mit einem besonderen Service:

Jeden dritten Montag im Monat bieten die SWM in den Räumen des Seniorenbeirats (Burgstr. 4, Raum 103) eine kostenfreie Energie-Sprechstunde an. Die nächste findet am Montag, 20. Oktober, von 10 bis 12 Uhr statt.

Vertrauen schaffen für die Energieberatung zuhause

Die Energie-Sprechstunde dient als individueller Erstkontakt für die eigentliche Energieberatung vor Ort: Die Senior*innen erhalten Informationen zum Inhalt und Ablauf der Beratung. Außerdem wird der konkrete Beratungstermin vereinbart. Der Beratungsservice für Geringverdiener*innen richtet sich an Münchner Haushalte mit geringem Einkommen, an Bezieher von Grundsicherung sowie an Menschen mit niedrigen Arbeits- oder Alterseinkünften.

Ablauf der Energieberatung

Ein verändertes Verhalten hat direkten Einfluss auf die Höhe der Energiekosten. Hier setzt die Beratung an: Die Energieberater spüren im Haushalt Schwachstellen auf, analysieren Verbrauchsgewohnheiten und führen eine Tarifberatung durch. Das Beratungsgespräch dauert etwa 1 bis 1,5 Stunden. Als Starthilfe gibt es ein Energie-Sparpaket mit zwei LED-Leuchtmitteln, Steckdosenleiste, Perlator und Kühlschrankthermometer.

Mehr Informationen und Kontakt: www.swm.de/energieberatung

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / Telefax: +49 89 2361-5149 / E-Mail: presse@swm.de

Pressemitteilung

16.10.2025

R2.2a: Sonderfahrten für Verabschiedung der ältesten Trams aus dem Linienbetrieb – Fahrpläne jetzt abrufbar

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Wie angekündigt veranstaltet die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) am Samstag, 18. Oktober, Sonderfahrten mit drei Zügen des ältesten noch im Linienbetrieb befindlichen Fahrzeugtyps. Die Züge sind im Zeitraum 8 bis 18 Uhr im gesamten Tram-Netz unterwegs. Die Fahrzeuge fahren dabei alle Haltestellen ab. Wer wissen möchte, wann die Sonderzüge wo halten, findet den kompletten Fahrplan sowie weitere Informationen auf der Sonderseite mvg.de/tram-abschied zum Abrufen und Ausdrucken.

In den Zügen gibt es ab 10 Uhr ein buntes Programm: In der Kinder-Tram (Wagen 2103) zaubert eine Ballonkünstlerin Tierfiguren und die Kinder können sich schminken lassen. In der Musik-Tram (Wagen 2110) wird live Party-Musik gespielt. Ein Zug (Wagen 2106) ist außen nicht dekoriert und fährt schlicht, wie er im Linieneinsatz war. Im Zug fahren Schaffner in historischen Uniformen mit und erzählen auf Wunsch Geschichten über die Münchner Trambahn – besonders über den R2.

Am Abend rücken die Fahrzeuge im MVG Museum ein, wo sie mit Musik feierlich in Empfang genommen werden. Im Anschluss hat das Museum im Rahmen der Langen Nacht der Münchner Museen geöffnet (Ticket für die Lange Nacht erforderlich).

Für die Mitfahrt braucht es einen Fahrschein: Es gilt der ganz normale MVV-Tarif.

Ausrückzeiten ab Trambahnbetriebshof in der Einsteinstraße

- **Kinder-Tram:** 08:00 über Einsteintraße (08:03) bis Max-Weber-Platz (08:07) und weiter über Deutsches Museum (08:11), Isartor (08:13), Sendlinger Tor (08:19) zum Karlsplatz (Stachus) (08:22)
- **Historische Tram:** 08:10 über Einsteinstraße (08:13) bis Max-Weber-Platz (08:17) und weiter über Maxmonument (08:20), Isartor (08:23), Sendlinger Tor (08:30) zum Karlsplatz (Stachus) (08:32)
- **Musik-Tram:** 08:37 über Einsteinstraße (08:40) bis Max-Weber-Platz (08:44) und weiter über Deutsches Museum (08:48), Isartor (08:50), Sendlinger Tor (08:56) zum Karlsplatz (Stachus) (08:59)

Hinweis für Redaktionen: Im Laufe des Sonntags, 19. Oktober, sind auf der Sonderseite mvg.de/tram-abschied Fotos mit Eindrücken der Sonderfahrten sowie vom Empfang im MVG Museum zur Berichterstattung verfügbar (Quelle wie üblich: SWM/MVG).

muenchen.de: OLG weist Berufung zurück

Portalgesellschaft: Betrieb des Stadtportals nicht gefährdet

Das Oberlandesgericht München (OLG) hat heute in dem von Münchner Verlegern gegen muenchen.de geführten Verfahren seine Entscheidung verkündet. Danach bleibt die Verpflichtung bestehen, bestimmte im Jahr 2019 verbreitete Inhalte und Angebote anzupassen bzw. nicht mehr bereitzustellen. Das aktuelle Urteil selbst sowie die dazugehörige Begründung liegen noch nicht vor.

Das OLG hat wie schon im Jahr 2021 die Berufung der Portalgesellschaft im Wesentlichen zurückgewiesen. Der BGH hatte im Juli 2023 die damalige Entscheidung des OLG München aufgehoben und das Verfahren zur erneuten Verhandlung an das OLG zurückverwiesen. Die Revision zum BGH hat das OLG diesmal nicht zugelassen. Dagegen kann die Portalgesellschaft eine Beschwerde beim BGH einlegen.

Michael Birlbauer, Geschäftsführer der Portalgesellschaft: „Wir bedauern die Entscheidung, da wir überzeugt sind, dass das Stadtportal muenchen.de nicht die Pressefreiheit der Münchner Verlage gefährdet. Wichtig ist: Auch dieses Urteil betrifft nur die Inhalte auf muenchen.de, wie wir sie im Jahr 2019 angeboten hatten. Seitdem haben wir vieles geändert. Das Portal von heute hat mit dem von 2019 nur noch wenig gemeinsam.“ Michael Birlbauer sieht deshalb trotz dieses Urteils muenchen.de als informatives und innovatives Stadtportal auch weiterhin nicht gefährdet. Über das weitere Vorgehen wird die Portalgesellschaft gemeinsam mit den beiden Gesellschaftern SWM und LHM nach eingehender Analyse des OLG- Urteils entscheiden.